



PAULINE SCHUR

KANDIDATUR ZUR BUNDES- GESCHÄFTSFÜHRERIN



Liebe Genoss*innen,

Gerade ist vieles im Umbruch: Die Lage der Pandemie lässt Dank der Impfungen wieder große Zusammenkünfte zu, die unserer politischen Arbeit so gefehlt haben. Die SPD wird hoffentlich in einer progressiven Koalition wieder in der Regierung sitzen, dieses Mal mit 49 Jusos in der Bundestagsfraktion. Die Perspektiven junger Menschen bekommen in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit, was ein Fenster öffnet, um die Interessen unserer Generation durchzusetzen. In dieser wilden Zeit möchte ich mich gerne bei euch als Bundesgeschäftsführerin der Jusos bewerben.

Dass wir dorthin gekommen sind, wo wir jetzt sind, kommt vor allem aus unserer starken Rolle und Einbringung in die Partei. Blickt man zurück, wo wir nach der letzten Bundestagswahl standen und wo wir jetzt stehen, wird deutlich: Wir haben die Partei verändert, wir haben durch unsere starke Organisation es geschafft, aus der Parteierneuerung nicht nur eine Worthülse zu machen. Unser Anteil linke Inhalte auf Parteitagen durchzusetzen, linke Parteivorsitzende an die Spitze zu stellen, progressive Regierungen in Bund und Ländern zu stellen und viele Jusos in die verschiedenen Parlamente zu bringen – diesen Umbruch möchte ich gerne von hauptamtlicher Seite weiter mit euch gehen und die Rolle der Jusos und unsere Organisationskraft weiterstärken.

Damit dies gelingt, möchte ich vor allem auch unsere Vernetzungsarbeit auf die nächste Ebene bringen. Dafür möchte ich dazu beitragen, dass wir mehr Verständnis entwickeln

für die unterschiedlichen Herausforderungen, denen wir jeweils vor Ort begegnen. Denn ich trete nicht nur nominiert von den NRW Jusos an, sondern auch als Ostdeutsche. Ich möchte gerne, dass wir uns nicht nur verantwortlich fühlen für unsere Region, sondern auch anderen Genoss*innen solidarisch beiseite stehen, auch wenn sie einige hundert Kilometer entfernt aktiv sind. Dies gilt allerdings auch für andere strukturschwache Regionen, aber vor allem auch für den Osten, der viel mehr Respekt für die krasse Arbeit verdient. Daher möchte ich ein Matchingprogramm aufsetzen, das vom Bundesbüro unterstützt wird. Ziel ist, dass viele Unterbezirke/Kreisverbände sich gegenseitig besuchen und die Lage vor Ort kennenlernen, um später im Kontakt miteinander zu bleiben.

Um uns auch in unseren Inhalten weiterhin gemeinsam gut aufzustellen, möchte ich gerne auf Bundesebene auch die Bildungsarbeit auf eine neue Ebene bringen. In meiner Arbeit im Landesvorstand der NRW Jusos hat mich vor allem die Umsetzung spannender Veranstaltungen immer wieder begeistert. Sie sind der Ort, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und progressive Inhalte zu erarbeiten. Mit konkreten Konzepten will ich zusammen mit dem Bundesvorstand moderne, innovative und abwechslungsreiche Bildungsveranstaltungen ermöglichen, die uns zusammenbringen. Als Verband haben wir in den letzten Monaten aber auch bewiesen, dass wir uns auf Situation mit der Pandemie gut einstellen konnten und dass wir aus unserer Verbandsarbeit während Corona auch etwas mitnehmen können. Daher möchte ich gerne an der digitalen Bildungsarbeit festhalten,

um vor allem neue Mitglieder mit Basiswissen über unsere Arbeit und Werte in unseren Verband zu sozialisieren.

Hinter uns liegt ein spannender Wahlkampf, in dem wir alles gegeben haben. Meine Erfahrungen, die ich im Bundesbüro sammeln konnte, möchte ich einbringen, um euch vor Ort bei euren anstehenden Landestags- und Kommunalwahlen bestmöglich mit dem Bundesbüro beiseitezustehen. Wir haben gezeigt, was wir alles leisten können, wenn wir an einem Strang ziehen. Deswegen sollten wir auch hier solidarisch einander unterstützen und gemeinsam aus unterschiedlichen LV/BZs vor Ort mit Besuchen selbst zu Wahlkämpfer*innen werden.

Und auch wenn der Bundestagswahlkampf ein Erfolg war, müssen wir dennoch auch analysieren, was wir noch besser machen können. Als Teil des Teams der Öffentlichkeitsarbeit habe ich gesehen, wo wir uns noch weiterentwickeln müssen. Unsere Veranstaltungen, auch die Bildungsprojekte, brauchen zum Beispiel noch mehr Wirkkraft nach außen. Wir haben viel zu bieten und bilden eine große Vielfalt ab. Das soll nicht nur nach innen deutlich werden, um zum einen attraktiv für Neumitglieder zu sein, aber zum anderen auch zeigen, wie gut wir inhaltlich aufgestellt sind. Natürlich soll unsere Öffentlichkeitsarbeit aber auch weiterhin Forderungen transportieren, beides soll gleichberechtigt nebeneinander abgebildet werden. Wir haben in den letzten Monaten viel ausprobieren können, mit dem neuen Bundesvorstand möchte ich in unserer Social Media Arbeit den nächsten Schritt gehen und spannende YouTube-Formate wieder aufleben lassen und um unsere Positionen vor allem auch in die jüngere Generation zu transportieren, TikTok für den Bundesverband einführen. Die Ergebnisse der Bundestagswahl unter den Erstwähler*innen haben gezeigt, dass wir noch Nachholbedarf haben die junge Generation zu erreichen. Dass wir aber das Zeug dazu haben, daran habe ich keinen Zweifel.

All dies sind meine konkreten Vorhaben, die natürlich begleitend zur Umsetzung des Arbeitsprogramms ablaufen sollen. Als politische Person habe ich aber in den letzten Jahren vor allem auch für zwei Themen gebrannt, die ich auch als Bundesgeschäftsführerin auf hauptamtlicher Seite mitprägen möchte. Mir war es immer wichtig, dass wir einen Verband schaffen, in dem sich alle zu Hause fühlen. Wir müssen uns unseren Schwachpunkten stellen und unsere Awarenessarbeit, aber auch unsere antirassistische Arbeit noch angestrebter angehen. Strukturen, die Menschen daran hindern, sich bei uns wohlfühlen und sich gut einbringen zu können, dürfen wir nicht hinnehmen. Mein anderer Schwerpunkt ist starke Bündnisarbeit. Diese möchte ich auf der Arbeitsebene aus dem Bundesbüro bestmöglich begleiten, um auch die gesellschaftliche Linke weiter zu stärken, wie beispielsweise zusammen mit den Gewerkschaften und Falken. Und vor allem auch um den antifaschistischen Kampf weiter zu intensivieren, denn auch, wenn wir linke Erfolge feiern können, dürfen wir niemals die weiterwachsende Gefahr von rechts aus den Augen verlieren. Mich prägen dabei nicht nur meine Erfahrung, die als Landesvorstandsmitglied in der Bündnisarbeit und im antifaschistischen Kampf machen durfte. Meine Zeit bei den Vereinten Nationen in New York und auch die anderen Jahre, die ich im Ausland verbracht habe, haben mir vieles mitgegeben, was internationalistische Arbeit angeht. Aus dem Bundesbüro heraus möchte ich auch diesen Schwerpunkt unserer Juso-Arbeit organisierend unterstützen,

damit wir nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch global die Politik prägen können.

In Kürze habe ich euch nun meine Vorstellungen sowie politische Einstellung nähergebracht und was mich ausmacht.

Ich bin Pauline, 28 Jahre alt und bin in Ost-Berlin großgeworden. Ich wurde bei den NRW Jusos politisch sozialisiert und habe mich in den letzten drei Jahren im Landesvorstand eingebracht. Anfang des Jahres habe ich meinen Master in Sozialwissenschaften abgeschlossen und arbeite seit Februar im Bundesbüro der Jusos.

Es steht uns viel bevor. Ich möchte mich als eure Bundesgeschäftsführerin bewerben, damit aus den Umbrüchen, die vor uns liegen, erfolgreiche Aufbrüche werden, um unsere Stärke beizubehalten, die Zeit nach der Pandemie zu nutzen, uns moderner aufzustellen und unseren Verband weiterzuentwickeln.

Alerta und Freund*innenschaft!

Eure Pauline

Instagram: **_PIMC_**

Twitter: **_PIMC_**